

Dr. Leonhard Steinbauer

# Fachstudienreise Süßkirsche Vignola/Ferrara (I)

Vom 25. bis 27. Mai 2015 besuchte eine Gruppe von Versuchsanstellern, Beratern und Obstbauern aus Belgien, Deutschland, den Niederlanden und Österreich zwei Süßkirschenanbaugebiete im Norden Italiens. Für die hervorragende Organisation und die fachlich korrekten Übersetzungen zeichneten Herbert Knuppen und seine Frau Laura, die aus der Region stammt, verantwortlich.



Herbert Knuppen war der Organisator der Fachstudienreise

## Vignola

Das Anbaugebiet Vignola hat in Italien einen besonders guten Ruf. Was die Marke „Melinda“ für den Apfel darstellt ist die geografisch geschützte Angabe „Vignola“ für die Süßkirsche. Walter Monari, Geschäftsführer, Anbau- und Sortenberater des „Consorzio della Cilegia Vignola“ gab uns einen Überblick über die Anbauregion.



Walter Monari (2. v. rechts) erklärt der Gruppe den Anbau im Vignola Gebiet

## Anbau

Im Raum Vignola bewirtschaften 500 bis 600 aktive Betriebe eine Fläche von etwa 900 Hektar Süßkirschen. Die Jahresproduktion liegt im Durchschnitt bei 7.000 Tonnen. Der Angebotszeitraum der Süßkirschen erstreckt sich vom 20. Mai bis 15. Juli. Eine wichtige Kultur neben der Süßkirsche sind japanische Pflaumen (*Prunus salicina*), die Jahresproduk-

tion bei Pflaumen liegt zwischen 12.000 und 15.000 Tonnen.

Wegen der ertragsschwachen und stark kalkhaltigen Böden werden als Kirschenunterlagen vor allem Colt und *Prunus avium* (mit 30 Zentimeter Zwischenveredelung) verwendet. Als Dünger gegen die Kalkchlorose kommt auch Blut von Schlachthöfen zum Einsatz. Gisela-Unterlagen eignen sich im Gebiet Vignola nicht so wie die Unterlage Colt, im Raum Ferrara sind Gisela-Unterlagen die gebräuchlichste Wahl.

Das Sortenspektrum in der Region Vignola bildet sich wie folgt ab: Early Bigi, Early Lory, Bigarreau Moreau, Celeste, Giorgia, Grace Star, Samba, Annelone, Nero 3, Nero 1, Nero 2, Lapins, Ferrovia (Schneiders), Duroni 3 und Sweetheart. Im Raum Ferrara werden vor allem auch die Sorten Kordia und Regina angebaut. Als neue Sorten werden Frisco und Prime Giant auf Praxisbetrieben getestet.

Als Erziehungssystem im Raum Vignola ist die Palmettenerziehung sehr verbreitet. Daneben gibt es auch den modifizierten spanischen Busch und die Spindelerziehung. Im Gebiet von Ferrara werden auch sehr intensive Pflanzsysteme – wie die Superspindel im Pflanzabstand von 3,5 x 0,5 Meter – erprobt.



Palmettenerziehung



Herr Solmi jun., Kirschanbauer in Spilamberto, vor der Sorte Prime Giant

## Regenschutz

Der Regenschutz mit Foliendächern ist schon sehr verbreitet, allein im Gebiet von Vignola sind 2014 bereits 90 Hektar ausgerüstet. Meist sind es Gerüste mit 5,5 bis 6 Meter hohen Betonsäulen auf denen die Folien montiert werden. Dazu werden dreirädrige Hebebühnen verwendet. Die Förderung für die Konstruktion von Foliendächern beträgt 40 – 60 Prozent.



Selbstfahrende Hebebühne

Neuerdings geht die Entwicklung einerseits in Richtung Automatisierung („Brändlin Solution“), andererseits in den umfassenden Kulturschutz wegen der Kirschessigfliege. Automatisierbare Systeme haben den Vorteil, dass sie zur Blütezeit geschlossen werden können, um die Blüte vor Spätfrösten zu schützen. Danach werden sie wieder beim Umfärben der Früchte geschlossen und sofort nach der Ernte geöffnet. Die Solution-Originalfolien haben sich unter den Einstrahlungsbedingungen des Gebietes nicht bewährt, weshalb nun auf süditalienische Hersteller zurückgegriffen wird, deren Folien erfahrungsgemäß bis zu 15 Jahre haltbar sind.



Das Auftreten der Kirschessigfliege wird mit kombinierten Fallen überwacht

Eine Neuentwicklung in Richtung umfassender Kulturschutz ist das „KEEP IN TOUCH®“-System, eine Kombination aus Foliendachung und Insektenschutznetz. Das System ist von der Bauart eine Einzelreihenabdeckung und benötigt deshalb eine schlanke Erziehungsform der Bäume. Die Materialkosten wurden beim „KEEP IN TOUCH®“-System mit 40.000,- € je Hektar angegeben, der Montageaufwand soll bei 150 bis 175 Stunden je Hektar liegen.

## Probleme im Anbau

Die Hauptprobleme im Anbau sind die Kirschessigfliege und das Absterben der Bäume durch bakterielle Infektionen. Die Population der Kirschessigfliege



Das neue Keep in Touch®- System soll vor Regen und der Kirschessigfliege Schutz bieten

steigt seit dem Jahr 2013 massiv an. Mit einem dichten Pflanzenschutzprogramm versucht man die Schäden hinten zu halten. Zur Ernte sind im Gebiet 10 Fachleute im Einsatz, die die Kirschenanlagen nach erfolgter Kontrolle zur Aberntung frei geben, damit es am Markt zu keinen Kalamitäten kommen kann.

Betriebe mit Befall werden von der Vermarktung ausgeschlossen. Denn das Motto des Gebietes Vignola ist nach wie vor gültig: „Groß, exzellente Qualität und reif!“ Der restriktive Pflanzenschutz wird nur als kurzfristige Lösung gesehen, es gilt ein System mit Antagonisten zu entwickeln, ansonsten könnte daraus ein finanzielles Problem für die gesamte Region entstehen.

Bakterielle Infektionen durch *Pseudomonas syringae* sind ebenfalls von finanzieller Bedeutung. Nicht nur bei den japanischen Pflaumen und Sübkirschen, nein auch im Birnenanbau führt die Infektion vom Absterben einzelner Äste bis zur Mortalität ganzer Bäume. Die Möglichkeiten zur Bekämpfung sind eingeschränkt, wenn sich die Bakterien in der Pflanze ausgebreitet haben; auch sind die wesentlichen Infektionszeitpunkte und -quellen noch wenig bekannt.



Bakterielle Infektionen führen zum Absterben der Äste und Bäume



## Vermarktung

Die Vermarkter, die zum „Consorzio della Ciliegia Vignola“ gehören, vermarkten mit 10 bis 12 Verkäufern die Kirschenenernte des Gebietes. Der Jahresumsatz liegt zwischen 15 und 18 Millionen Euro. Die geografisch geschützte Angabe (g.g.A.). „Ciliegio di Vignola I.G.P.“ wird in den Verpackungsgrößen 500 Gramm, 1,5 und 2,5 Kilogramm angeboten, wobei die Früchte mit den Stielen nach unten gelegt werden. Das ist nicht nur optisch sehr schön, die Stiele sind auf diese Weise besser vor dem Vertrocknen geschützt. Als neuer Hoffnungsmarkt gilt China.

Am Großmarkt von Bologna – 300.000 Tonnen Gesamtumschlag pro Jahr – gibt es zwei Hauptachsen. Die erste Achse wird von Großhändlern, die jährlich 15.000,- Euro Standgebühr bezahlen, bedient. Die Großhändler bieten ein internationales Warenangebot rund um das Jahr. Die zweite Achse wird von regionalen Erzeugern unter dem Motto „Aktion-Null-Kilometer“ bedient. Die etwa 90 regionalen Erzeuger bezahlen nur wenige hundert Euro Standgebühr, müssen aber ihre Produkte zu 95% selbst erzeugt haben. Besonders beeindruckend waren der hohe Reifegrad und die Frische der angebotenen Waren.



Ein Erzeuger bei der Anlieferung

## Züchtung

Ein wichtiger Grund der Reise war die Präsentation der Sweet Serie der Universität Bologna. Am Betrieb Grandi wurden zwei Hektar mit den Neuzüchtungen auf den Unterlagen Colt (5x3 – Busch), CAB 6P (5x3 – Busch) und Gisela 6 (5x2 – Palmette) im Jahr 2011 ausgepflanzt. Der Versuch ist mit Bewässerung und Folienüberdachung ausgestattet.

Sweet Aryana®, Sweet Lorenz®, Sweet Gabriel®, Sweet Valina®, Sweet Saretta® und Marysa™ konnten besichtigt und – sofern reif – verkostet werden.

Beeindruckend waren bei allen Sweet-Sorten die Fruchtgröße, die Fruchtfleischartigkeit und der Geschmack. Wegen der gewaltigen Niederschlagsmengen, die an den vorangegangenen Tagen gefallen sind, waren auch unter der Folienabdeckung geplatzte Früchte zu finden.

## Vermehrung

Die Baumschule Salvi führt einen Testbetrieb in Runco – Ferrara auf dem die Sorten der Sweet-Serie mit der Sorte Grace Star als Standard verglichen werden. Salvi produziert im Jahr etwa 100 Millionen Erdbeerpflanzen (Clery, Joly, Murano), 4 Millionen Unterlagen und 1,5 Millionen Obstbäume. Neben den Apfelbäumen (Modi civg®198, Gemini-Renè®CIVREN) produziert Salvi 350.000 Birnbäume (Abate Fetel, Conference, Carmen®, Kaiser, Max Red Bartlett) und 200.000 Kirschbäume. Hauptunterlage in der Kirschbaumproduktion ist Gisela 6 (60 Prozent), 50 Prozent der vermehrten Sorten sind Neuzüchtungen der Sweet-Serie.



Salvi vermehrt 200.000 Kirschbäume pro Jahr



Modifizierter spanischer Busch



Sweet Ariana – eine feste und süße Frühsorte



Die 1,5 Kilogramm – Verpackung

## Zusammenfassung

Kirschessigfliege und Klimawandel werden den Anbau von Süßkirschen in Zukunft stark beeinflussen. Insektennetz und Folienüberdachung werden notwendig sein, um das Anbaurisiko steuern zu können. Als positiver Nebeneffekt ergibt sich daraus die Möglichkeit, wohlschmeckenden, aber platzempfindlichen Sorten wieder mehr Augenmerk schenken zu können. Auch für die Entwicklung neuer Pflanz- und Erziehungssysteme werden sich positive Impulse ergeben.

Optimale innere und äußere Qualität, herausragende Aufmachung und regionale Herkunft mit europäischem Schutz können den Absatz sicherstellen und sind ein Garant für gute Produzentenpreise.